

Kleinprojektefonds soll Brücken bauen

Die Initiative Begegnungen am Hochrhein fördert interkulturelle Projekte und grenzüberschreitendes Engagement .



Mirko Bastian (Hochrheinkommission), Sabine Bischoff, Koordinatorin der Kleinprojektefonds und Landrat Tilman Bollacher (von links) setzen auf interkulturelle Kontakte. Bild: Bingold Foto: bingold

WALDSHUT-TIENGEN (bin). Landrat Tilman Bollacher und Sabine Bischoff von der Hochrheinkommission haben Anfang der Woche im Landratsamt den Kleinprojektefonds "Begegnungen am Hochrhein" vorgestellt. "Es gibt", sagte Bollacher, "im Landkreis Waldshut, an der Hochrheinschiene, im Landkreis Lörrach sowie in den Kantonen Schaffhausen und Aargau Gott sei Dank noch andere Themen als den Fluglärm. Wir haben da etwas Schönes, das im Verborgenen vorbereitet wurde und jetzt das Licht der Öffentlichkeit erblicken soll: den Kleinprojektefonds."

"Man neigt dazu", so Bollacher weiter, "sich in den Kommissionen und grenzüberschreitenden Gremien mit den vorgeblich großen Dingen wie Autobahn oder Elektrifizierung der Bahnstrecken zu befassen. Was dabei in Vergessenheit gerät, ist, dass diese Region hauptsächlich von der Begegnung der Menschen dies- und jenseits der Grenze lebt. Hier setze der Kleinprojektefonds Begegnungen am Hochrhein an."

Aus dem Fonds werden grenzüberschreitende Maßnahmen in der Hochrheinregion gefördert. Die Projekte sollen dazu beitragen "menschliche Brücken" zu bauen und das gegenseitige Verständnis der Menschen am Hochrhein füreinander zu vertiefen. Denn gute Nachbarschaft, auch über Landesgrenzen hinweg, müsse aufgebaut und gepflegt werden, betonte Bollacher.

Unterstützt werden kleinräumige Initiativen und Projekte von lokaler Bedeutung, die den

Austausch zwischen den Menschen in der Hochrheinregion fördern und die Verbundenheit im Gebiet der Hochrheinkommission über die Grenze hinweg stärken. Über den Kleinprojektefonds können zum Beispiel interkulturelle Begegnungen zwischen Jugendlichen sowie gemeinsame Schulprojekte beidseits der Grenze gefördert werden. Gedacht ist auch an Vereine, die beispielsweise gemeinsam miteinander musizieren oder grenzüberschreitende Sportfeste und Kulturevents veranstalten wollen. Auch für gemeinsames Engagement in Umwelt- und Naturschutz stellt der Fonds Mittel zur Verfügung.

Sabine Bischoff, Koordinatorin des Kleinprojektefonds, wies darauf hin, dass wirklich nur grenzüberschreitende Projekte gefördert werden können, dass sie also zwingend einen Partner in Deutschland und einen in der Schweiz haben müssen. Um gefördert zu werden, muss ein Projekt zudem einen direkten Bezug zur Hochrheinregion haben und im Gebiet der Hochrheinkommission (Landkreise Waldshut und Lörrach sowie Kantone Aargau und Schaffhausen) angesiedelt sein. Ziel des Projektes sollte sein, Kontakte möglichst nachhaltig weiterzuentwickeln und die grenzüberschreitende Identität am Hochrhein zu stärken. Aus dem Fonds werden Projekte mit Impulswirkung gefördert. Bereits bestehende Projekte können nicht gefördert werden.

Autor: bz